



Nächster Gottesdienst: 06.11.2021 19:00 Uhr Dom St. Petrus
 Anmeldung unter julia_joschko@osnanet.de bzw. Tel. 0541/41497

Gottesdienstablauf:

Eröffnung	595	Wer Ohren hat der höre Gott
Begrüßung		
Kyrie	27	
Gloria	727	
Gebet		
Lesung	Dtm 6, 2-6	
	526	Diese Worte
Halleluja	240	
Evangelium	Mk 12, 28b - 34	
Predigt		
nach der Predigt	Orgel	
Fürbitten		
Gabenbereitung	596	Wie eine Mutter
Sanctus	274	
Vater unser	316	
zum Friedensgruß	323	Osse schalom
zur Kommunion	Orgel	
Danksagung	509	Betäubt und bitter durch Verlust
Schlussgebet		
Lied zur Entlassung	521	Der mich trug
Segen		
n. d. Segen	Orgel	

595

27

1. Wer Oh-ren hat, der hö-re Gott;
 Wei-sung gibt er und Ge-bot:
 Be-kenn nicht frem-de Göt-ter,
 nur ich al-lein bin eu-er Herr.
 Hör, Is-ra-el, die Wei-sung.

Herr, er-bar-me dich, er-bar-me dich.
 Herr, er-bar-me dich, Herr, er-bar-me dich.

T: Liturgie
 M: Peter Janssens

2. So liebt den Herrn zu aller Zeit,
 dient ihm mit allem, was ihr seid,
 und betet an mit Taten.
 Das ist des Vaters erstes Gebot,
 so hat uns Gott geraten.
3. Dem Nächsten gebt die helfende Hand,
 Armen sollt ihr weit im Land
 Obdach und Speise geben.
 Dem ersten gleich ist dieses Gebot;
 tu das, so wirst du leben.
4. Der Liebe Feuer ist so groß,
 niemand reißt uns von ihr los,
 ihr Mut ist nicht gebrochen.
 So stark ist auch der Liebe Wort,
 Gott hat zu uns gesprochen.
5. Die Liebe spricht ihr eigen Wort,
 tausendfach nimmt sie das Böse fort,
 was kränkt, kann sie vertreiben.
 Dies Lied wird in der Luft vergehn,
 die Liebe soll uns bleiben.

727

Kanon
 Glo-ri-a, glo-ri-a in ex-cel-sis De-o!
 Glo-ri-a, glo-ri-a, Al-le-lu-ia, Al-le-lu-ia!

T: Lk 2,14, M: Jacques Berthier (1923-1994), Gesang aus Taizé, Ü: Ehre sei Gott in der Höhe!

Diese Worte

T: Huub Oosterhuis
 Ü: Annette Rothenberg-Joerges
 M: Tom Löwenthal



1. Die - se Wor-te, die dir auf-ge-tra-gen,
 2. Bind sie dir als Zei-chen an die Hand,___



hier und heu-te präg sie dir ins Herz,___ birg
 tra - ge sie als Schnur um dei-ne Stirn,___ zum



sie tief im In - nem dei-ner See-le,___ lehr
 Ge-den-ken nah an dei-nen Au-gen,___ ritz



— sie dei-ne Kin-der. Wie-der - hol sie,___ hier___
 — sie in die Pfos-ten dei-ner Tür,___ schreib



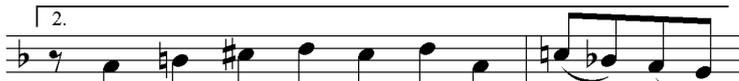
— und un - ter-wegs, wo du auch bist,___
 — sie in die Flä - chen dei - ner Hand,___



wenn du dich schla-fen legst und wenn du___



auf-stehst, die-se Wor-te, die dir an-ver-traut.



dass sich ver-meh-ren dei-ne Le - bens -



ta-ge und die deiner Söhne, deiner Töch - ter,



auf dass du blüh-en wirst und nicht ver - wel-ken,



Bäu-me an der Quel-le. Hö - re Is - ra - el. ___

M u. S. Alexandre Lesbordes

Hal - le - lu - ja, Hal-le - lu - ja,

Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu -

ja, Hal - le - lu - ja.

596 Wie eine Mutter sorgt für Kinder 274

Jesaja 66, 12-13

T: Huub Oosterhuis
 Ü: Annette Joerges
 M: Antoine Oomen



1. Wie ei - ne Mut-ter sorgt für
 2. Es nimmt uns bei der Hand, das
 3. Ein Was-ser-fall von Licht, von



Kin - der, die ihr an-vertraut, und ein-steht,
 Wort, ge-dul-dig führt es uns aus Angst-land
 Freu - de und be-währ-ter Hoff-nung, Ein-sicht



dass sie le-ben: So wirkt ein Gott der
 weg zur Frei-heit. So tro-cken, heiß, so
 und Ver-trau-en: So kommst Du ü-ber



Lie-be, kei-ne Stund' ver-lässt Er
 un-be-geh-bar schräg-so hoch der
 Men-schen, und Dein Wort treibt mich nun



uns. Nicht mehr ver-stummt das Wort,
 Weg-zwing mich nicht, ihn zu gehn,
 fort. Noch weiß ich nichts von Dir,



das Er uns hat ge-ge-ben.
 wenn nicht Du selbst mir nah bleibst.
 einst wer-de ich Dich schau-en.



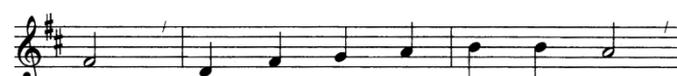
Hei - lig bist du, gro - ßer Gott, hei - lig,



Herr Gott Ze - ba - ot. Zeu - gen dei - ner
 Der da kommt vom



Herr-lich-keit Him-mel sind und Er -
 ew - gen Thron, er sei hoch - ge - prie -



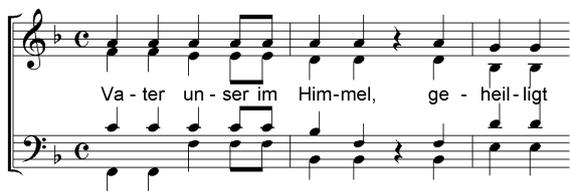
de. Lob und Preis durch al - le Zeit
 sen. E - wig sei dem Got - tes - sohn



dir, o Höchs - ter, wer - de.
 Ehr und Dank er - wie - sen.

T: Aachen 1867 M: Joseph Mohr 1877/1891 nach Johann Georg Franz
 Braun 1675

316



Va - ter un - ser im Him-mel, ge - heil-licht



wer - de Dein Na - me. Dein Reich kom-me. Dein



Wil - le ge-sche-he, wie im Him-mel so auf



Er-den Un - ser täg - lich-es Brot gib uns



heu-te. Und ver - gib uns un - se-re Schuld,



wie auch wir ver-ge-ben un-se-ren - Schul-di-ger.



Und füh - re uns nicht in Ver - su-chung.



Son-der er - lö - se uns von dem Bö-sen.



Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die



Herr-lich-keit in E-wig-keit. A - men.

323

O - sse scha - lom bim-ro - maw
 hu ja - a - sse scha - lom a - le - nu we - al -
 kol jiss - ra - el we - im - ru im - ru a - men.
 ru a - men. Ja - a - sse scha - lom ja - a - sse scha - lom
 scha - lom a - le - nu we - al kol jiss - ra - el
 al kol jiss - ra - el. Ja - a - sse scha - lom ja - a - sse scha - lom
 scha - lom a - le - nu we - al kol jiss - ra - el

Übertragung:

Der Frieden schafft in seinen Höhen,
 er schaffe Frieden über uns und über ganz Israel.
 Darauf spricht: Amen!
 vgl. Hiob 25.2

S: Ansgar Schönecker

521

Der mich trug

Exodus 19,4
 Deuteronomium 32,11

T: Huub Oosterhuis
 Ü: Annette Rothenberg-Joerges
 M: Tom Löwenthal, op. 36.5

Der mich trug auf Ad - lers Flü - geln, der mich
 hat ge - wor - fen in die Wei - te und, als ich
 krei - schend fiel, mich auf - ge - fan - gen mit den
 Schwin - gen und wie - der hoch - mich warf,
 bis dass ich flie - gen - konn - te aus
 eig - ner - Kraft, aus
 eig - - ner Kraft.

509

Betäubt und bitter durch Verlust

Matthäus 5, 4-5

T: Huub Oosterhuis
 Ü: Birgitta Kasper-Heuermann
 M: Tom Löwenthal

Be - täubt und bit - ter durch Ver - lust,
 Ur - sprung und Ziel - ver - lo - ren. Dies Le - ben,
 das - kein Le - ben ist, noch tot, noch un - ge -
 bo - ren. Mach auf Du, der im Lich - te wohnt,
 dass nicht zum Tod - ver - dammt sind wir, die nach
 Dir - be - nannt sind.

2. Dein Name, einst uns zugesagt,
 klingt fort in unsern Ohren,
 damit wir Recht tun allezeit
 und neu aus Dir geboren:
 'Ein Nächster dem Geringsten sein' -
 das Wort hat Sinn gegeben
 dem angstbelad'nen Leben.
3. Nicht Schicksal wird beschieden sein,
 die deinen Weg begehen,
 nur du wirst ihnen Atem sein
 und lässt dein Land sie sehen.
 Die Wüsten dann von Tau getränkt,
 Gerechtigkeit erfahren,
 die schon verworfen waren.